

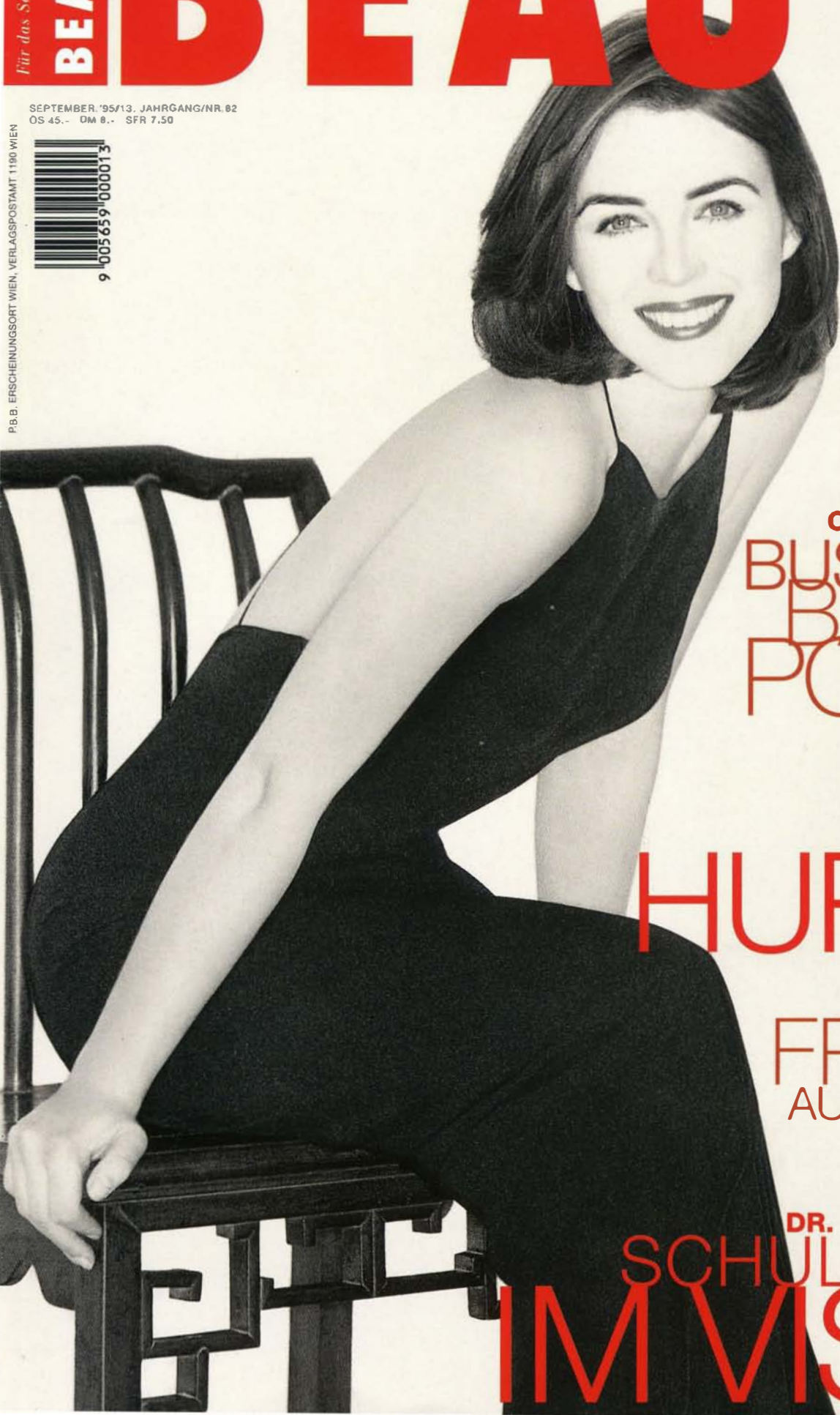
Für das Schöne im Leben

# BEAUTY

SEPTEMBER '95/13. JAHRGANG/NR. 02  
OS 45.- DM 8.- SFR 7,50



P.B.B. ERSCHEINUNGSORT WIEN, VERLAGSPOSTAMT 1190 WIEN



**KOSMETISCHE  
OPERATIONEN 1.TEIL**

BUSEN  
BAUCH  
PO & CO

**PORTRÄT**

LIZ  
HURTLEY

**BEZIEHUNG**

FRAUEN  
AUF DER PIRSCH

**DR. MARINA MARKOVICH**

SCHULMEDIZIN  
IMVISIER

TONY STONE/BEN EDWARDS

Auf den Zah



# efühlt

TEXT VON MARTINA ANDERLE

Zähne sind mehr als nur Kauwerkzeug. Sie signalisieren Dynamik, Sex und Erfolg. Von einfachen Präventivmaßnahmen bis zur High-Tech-Medizin gibt es viele Möglichkeiten, Zähne ein Leben lang gesund und schön zu erhalten. →

# „Nichts ist schädlicher, als das Zähneputzen unmittelbar nach einer Mahlzeit.“

Diese Menschen finden oft nicht einmal mehr den Mut zu lächeln oder halten beim Sprechen die Hand vor den Mund. Das Zahnproblem mutiert zur psychischen Dauerbelastung. Hier hilft die ästhetische Zahnheilkunde.

Die Zahnfarbe ist leider eine Sache der Veranlagung. Noch dazu ist der Zahnschmelz bei manchen Menschen so weich, daß sich Schmutzpartikel besonders leicht festsetzen. Oft verfärben sich Zähne auch von innen her (z.B. nach einer Verletzung). Wer sich mit gelben Zähnen nicht abfinden will, kann diese vom Zahnarzt in drei bis sechs Sitzungen bleichen lassen. Das Bleichmittel auf Wasserstoffbasis wird zumeist auf die sechs Frontzähne aufgetragen und muß rund eine Stunde unter warmem Licht einwirken. Kostenpunkt: rund 10.000 Schilling. Ein- bis zweimal im Jahr ist Nachbleichen angesagt.

Zwei weitere Möglichkeiten zur Behandlung verfärbter Zähne sind „Bonding“ und „Veneering“. Beim „Bonding“ wird der Zahn mittels Sandstrahler aufgeraut und danach mit einer Kunststoffschicht überzogen. Pro Zahn muß man mit Kosten von zirka 5.000 Schilling rechnen; das Kunstwerk hält rund sieben Jahre. Nachteile dieser Methode: Kunststoff ist weicher als Zahnschmelz und deshalb nicht hundertprozentig formstabil. Außerdem kann er sich durch Rotwein, Nikotin, Tee und Kaffee mit der Zeit erneut dunkel färben.

Teurer, aber dafür auch haltbarer, ist das „Veneering“. Bei dieser Technik werden wenige Zehntelmillimeter des Zahns mit Feindiamanten abgeschliffen. Danach wird eine Keramikschale auf die Vorderseite des Zahns geklebt. Diese Keramikfacette wird nach dem Zahnabdruck hergestellt und hat daher die Form des

Originals. Die keramische Versehönung kostet rund 10.000 Schilling pro Zahn und hält zirka 10 Jahre. Ebenso lange wie eine Vollkeramikkrone. Zuschüsse zahlen meist nur Privatkassen.

Auch bei zerbrochenen, abgeschlagenen oder zu kurzen Zähnen kommen „Bonding“ oder „Veneering“ zum Einsatz. Das fehlende Stück wird entweder aus Kunststoff oder aus Keramik nachgebildet und angeklebt. Mit früheren Provisorien, die die Zeit bis zur Krone überbrücken sollten, haben diese Lösungen nichts gemein. Die Übergänge sind unsichtbar, der Zahn sieht aus wie natürlich gewachsen. Zu weit oder zu eng stehende, schiefe Zähne können heute auch im Erwachsenenalter problemlos reguliert werden. So können zu große Zähne oder überstehende Eckzähne durch Polieren und Schleifen kosmetisch konturiert werden. Zu große Zahnzwischenräume verschwinden durch „Bonding“ oder „Veneering“. Manchmal wird auch nur optisch getrickst: Etwa, indem man zurückstehende Zähne einen Ton heller und hervorstehende Zähne einen winzigen Ton dunkler färbt. Das Auge läßt sich täuschen und sieht durch den kaum merklichen Farbeffekt nun eine gerade Zahnreihe.

## IMPLANTATE UND „DIE NEUEN DRITTEN“

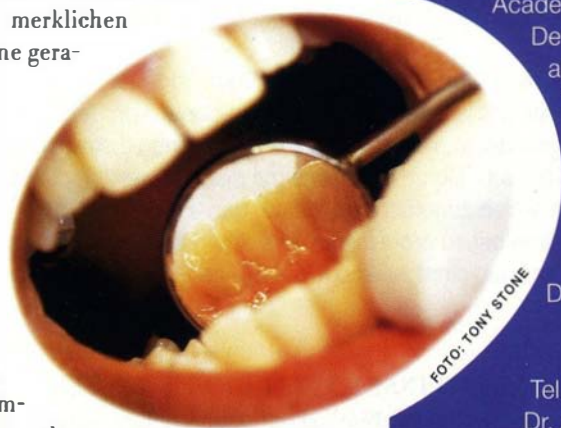
Als Revolution in der Zahnheilkunde gelten Implantate. Sie lösen die umstrittenen Brücken ab, bei denen zwei benachbarte, gesunde Zähne bis auf den Stumpf abgeschliffen wurden, um den künstlichen Zahn zu verankern. Beschichtete Implantate, meist aus Titan (8-15 mm hoch), wachsen schnell in den Kieferknochen ein. Bei Problemfällen gibt es Knochenersatzmaterial, das den Kiefer nach einer Beschädigung wieder aufbaut. Kostenpunkt für ein Implantat: ab 15.000 Schilling.

Neue Erkenntnisse gibt es auch bei den „dritten Zähnen“. Das künstliche

Gebiß wird bei modernen Fachärzten am Computersimuliert und dem Gesicht optimal angepaßt. „Frühere 08/15-Gebisse haben den Unterkiefer oft künstlich nach vorne gedrückt, wodurch das Aussehen der Patienten gelitten hat“, sagt Wadsak. „Heute kann man sogar eine optische Verbesserung erzielen. Das Aussehen wird korrigiert und sogar Falten werden gemildert.“

Die ästhetische Zahnheilkunde hat ihre Wurzeln in Amerika. Doch während in den Vereinigten Staaten das Ziel „Zähne so weiß und gleichmäßig wie möglich“ heißt, bemüht man sich in Europa um natürlich wirkende Ergebnisse. Schließlich ist es ein höchst zweideutiges Kompliment, wunderschöne falsche Zähne zu haben.

**Literaturtip:** „Change your Smile“, Ronald E. Goldstein, Quintessence Books 1988.



Folgende Zahnärzte sind Mitglieder der European Academy of Esthetic Dentistry und mit allen modernen Techniken auf diesem Gebiet vertraut:

Dr. Heimo Greisl,  
Dr. Franz Burda  
Straße 358,  
A-5081 Anif,  
Tel. 06246/2627.  
Dr. Alfred Riesser,  
Enzersmorerstr. 5/1,  
A-2340 Mödling,  
Tel. 02236/22651.  
Dr. Walter Wadsak,  
Lichtensteinstraße 8,  
A-1090 Wien, Tel.  
0222/3190070.  
Dr. Lothar Tirala,  
Müllerstraße 13a,  
A-6020 Innsbruck,  
Tel. 0512/581806.